

Beschluss des Landrats vom 10.06.2021

Nr. 959

15. **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020 der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB)**

2021/279; Protokoll: ps

Kommissionspräsidentin **Laura Grazioli** (Grüne) erläutert, die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) weise für das Jahr 2020 einen Gewinn von CHF 138,1 Mio. aus. Dieser übertrifft das gute Ergebnis des Vorjahrs um 1 %. Die Bank liefert CHF 56 Mio. für die Jahresrechnung 2020 des Kantons Basel-Landschaft ab. Die Abgeltung der Staatsgarantie beläuft sich auf CHF 4,14 Mio. Die BLKB erarbeitet neben dem Geschäftsbericht auch einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht, der auf ökologische, ökonomische und soziale Themen eingeht. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat Kenntnisnahme des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts inklusive Jahresrechnung. Eintreten war in der Finanzkommission (FIK) unbestritten.

Der Kommission lag wie üblich der Bericht der externen Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung 2020 der BLKB vor. Die Revisionsstelle kommt zum Schluss, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken vermittelt und den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht. Weiter stellt sie fest, dass der publizierte Jahresgewinn ordnungsgemäss dargestellt wurde, die Angaben im Geschäftsbericht, soweit die Jahresrechnung betreffend, den Tatsachen entsprechen und die Eigenmittelsituation als komfortabel beurteilt werden kann. Die Revisionsstelle empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. Anhand des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts und den mündlichen und schriftlichen Ausführungen der Vertretung der BLKB konnte die Kommission zur Kenntnis nehmen, dass die Bank in einem nach wie vor anspruchsvollen Umfeld gut unterwegs ist. Soweit die Kommission dies beurteilen kann, ist die BLKB gut aufgestellt und für die Bewältigung der Herausforderungen gerüstet. Der Kommission wurde bestätigt, dass die Bank bestrebt ist, ihre Solvenz, Qualität und Eigenmittel zugunsten des Kantons als Eigner nicht nur zu erhalten, sondern so gut als möglich auszubauen. In dem Licht ist gemäss der BLKB auch der Aufbau des schweizweit tätigen digitalen und nachhaltigen Finanzdienstleistungsunternehmens «radicant» zu verstehen, das der Kommission genauer vorgestellt wurde. In der Kommission wurden die positiven Entwicklungen der BLKB im Bereich der Nachhaltigkeit hervorgehoben. Allerdings wurde kritisiert, dass trotz eines weniger günstigen Resultats als im vergangenen Jahr höhere Boni ausbezahlt wurden. Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 10:2 Stimmen ohne Enthaltungen Kenntnisnahme des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2020 der BLKB inklusive Jahresrechnung.

– *Eintretensdebatte*

Mirjam Würth (SP) erklärt, der Jahresbericht der BLKB sei in der SP-Fraktion soweit gut aufgenommen worden. Vier Punkte sind erwähnenswert: Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Bank operativ sehr stabil dasteht und die Kreditversorgung der KMU sehr gut läuft. Besonders freut die Rednerin die grosse Glaubwürdigkeit der Bank in Bezug auf die Nachhaltigkeit. In den letzten Jahren wurden grosse Schritte vorwärts getan und auch das neue Produkt steht im Zeichen der Nachhaltigkeit. Die Ausschüttung der CHF 60 Mio., die der Kanton jedes Jahr erhält, ist ordnungsgemäss erfolgt. Kopfschütteln erregte, dass der Bonus des CEO, obwohl das schlechteste Resultat überhaupt vorliegt, um 14 % steigt. Deshalb regt die Fraktion an, darüber nachzudenken, ob im Kanton analog zu den Bundesbetrieben gedeckelt werden müsste, was ein CEO überhaupt verdienen kann. Dies könnte beispielsweise in Relation zum Einkommen eines Regierungsmit-

glieds gesetzt werden. Dies ist nicht Gegenstand der Vorlage, sollte jedoch einmal diskutiert werden. Die SP-Fraktion wird den Bericht einstimmig zur Kenntnis nehmen.

Dieter Epple (SVP) sagt, die SVP-Fraktion stimme dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020 zu und danke für die jährliche Ablieferung von CHF 60 Mio. sowie den Verantwortlichen und Angestellten für die umsichtige Arbeit im Jahr 2020.

Auch die Fraktion Grüne/EVP nehme den Geschäftsbericht der BLKB mit Dank zur Kenntnis, so **Klaus Kirchmayr** (Grüne). Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, dass die Risikosituation der Bank selber in sehr gutem Zustand ist und man im schweizweiten Vergleich ruhig schlafen kann. Für die Fraktion stellen sich im Zusammenhang mit der Bank eher grundsätzliche Fragen zur Rolle des Kantons als Eigner. Die Finanzindustrie befindet sich in einem starken Wandel. Es gibt Fragezeichen, inwiefern es überhaupt möglich ist, auch mit einer starken Bank, wie sie dies heute ist, langfristig zu bestehen. Das hat mittelfristig einige Konsequenzen: Der Kanton erhält seit Jahren CHF 60 Mio. für die Staatskasse. Führt man sich die Entwicklungen im Zinsumfeld und im Bereich der Digitalisierung vor Augen, muss man sich davon verabschieden, dass die Gewinnablieferungen für ewig gottgegeben sind. Weiter bereitet das Disagio Sorgen, das heisst der Unterschied zwischen dem Buchwert – den CHF 2,5 Mrd., die sich bei der Bank als Sicherheitspolster auf dem Konto befinden, und dem Börsenwert von etwa CHF 2 Mrd. Das Disagio ist in den letzten Jahren gewachsen und ein Zeichen der strategischen Herausforderungen, die alle Kantonalbanken haben. Der Eigner muss sich ein paar Fragen stellen. Die FIK hat diesbezüglich die Arbeit aufgenommen und wird dies zusammen mit dem Regierungsrat seriös anschauen. Die Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis. Ein Dank geht an alle, die zum Resultat und zum Betrag für die Kantonskasse beigetragen haben.

Stefan Degen (FDP) äussert, die FDP-Fraktion habe das gute Ergebnis erfreut zur Kenntnis genommen. Die Bank bewegt sich und ist präsent. Das ist erfreulich. Die solide überdurchschnittliche Eigenkapitalbasis erscheint positiv und dies soll auch in Zukunft so weitergelebt werden. Generell ist die Aktivität des Staates in einem Markt mit genügend anderen Anbietern immer zu hinterfragen: Braucht der Staat eine Bank? Es ist und bleibt wichtig, dass sich die Bank den Marktgegebenheiten anpassen kann. Für den Kanton als Eigner ist es zentral, dass die Bank rentabel bleibt. Gerade die hohe Kostenstruktur darf nicht durch politischen Zwang weiter bestehen bleiben. Es geht vor allem um die vielen Filialen, welche Mitbewerber in dieser Form heute nicht mehr betreiben. Es wird immer Zielkonflikte zwischen Rentabilität, grossem Filialnetz, Sicherheit und sozialen Zielen geben. Das Thema wird den Landrat weiter beschäftigen. Die Fraktion ist für Kenntnisnahme.

Franz Meyer (CVP) zeigt sich erfreut darüber, dass die Kantonalbank im 2020 mit einem soliden Ergebnis und einem Fokus auf Nachhaltigkeit beeindruckte. Der ausgewiesene Gewinn ist um ein Prozent höher als im Vorjahr. Dem Kanton konnten CHF 56 Mio. plus CHF 4,14 Mio. für die Staatsgarantie abgeliefert werden. Auch bei den Covid-Hilfsprogrammen von Bund und Kanton hat die BLKB mitgewirkt und insgesamt Kredite von über CHF 120 Mio. ausbezahlt. Das Vertrauen der Baselbieterinnen und Baselbieter ist sehr gross. Das Hypothekengeschäft hat auch im 2020 nochmals deutlich zugenommen. Die Bank verfügt über eine hohe, überdurchschnittliche Eigenmittelquote. Der Nachhaltigkeitsbericht ist vorbildlich, basiert auf internationalen Berichterstattungsstandards und geht auf ökologische, ökonomische und soziale Themen ein. Die Kantonalbank ist in einem anspruchsvollen Umfeld sehr gut unterwegs und hat sich gut für die Zukunft aufgestellt. Man darf auf sie stolz sein. Die CVP/glp-Fraktion nimmt den Bericht einstimmig zur Kenntnis.

Regierungsrat **Anton Lauber** (CVP) dankt für die positive Aufnahme des komplexen Berichts. Der Redner freut sich, dass die Kantonalbank hervorragend aufgestellt ist und als grundsolide Bank gelten darf. Das zeigt allein die gute Eigenkapitalquote. Die Bank ist hervorragend kapitalisiert und stark überwacht, letztendlich über die Eigentümerstrategie und damit auch durch den Landrat und die Finanzkommission. Die Arbeit wird gemeinsam hervorragend geleistet und man befindet sich in einem guten Austausch. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Bank ist enorm gross, wie vorhin bereits gesagt wurde. Die Bank ist auch gewillt, das Vertrauen zu rechtfertigen. Die Dienstleistungen sind vielfältig und werden auch beansprucht. Das sieht man auch daran, dass das Hypothekengeschäft nach wie vor wächst. Den Redner freut insbesondere die unkomplizierte und sehr rasche Zusammenarbeit beim Ausbruch der Covid-Krise. Die Bank hat sich auch selber engagiert. Ihr Engagement wird honoriert, auch dasjenige im Bereich der Nachhaltigkeit. Dies auch im Zusammenhang mit dem Thema «radicant». Die digitale Welt ist eine Herausforderung, und wer heute nicht agiert, ist morgen zu spät. Die ganze Finanzwelt muss so rasch als möglich auf das digitale Umfeld reagieren und entsprechende Lösungen anbieten können. Die Kundschaft erwartet das, sowohl Private als auch Unternehmen. Die Wirtschaft erwartet, dass es in diesem Bereich vorwärtsgeht. Bei «radicant» wird stringent Wert auf die Nachhaltigkeit der Finanzinstrumente gelegt. Zur Frage der Bank als Staatsbank mit einer Staatsgarantie: Im Rahmen der Beantwortung des Postulats 2019/708 wurde eine umfangreiche Analyse gemacht. Das Postulat wird nun in der FIK beraten. Derartige Fragen können auf Basis der Postulatsantwort besprochen werden. Es geht um einen mittel- bis langfristigen Ausblick. Der Redner freut sich über das gute Ergebnis der Bank in einem schwierigen Umfeld.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 87:0 Stimmen wird der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020 der Basellandschaftlichen Kantonalbank inkl. Jahresrechnung zur Kenntnis genommen.
